

Vivien Adamski

Die gesetzliche Konzeption der Bestechungsdelikte

Zugleich ein Vorschlag für eine künftige Fassung
der §§ 331 ff. StGB

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Einleitung	15
A. Problemstellung	15
B. Einzelne Problemkonstellationen	17
I. Wahlkampfspenden	18
II. Forschungsförderung durch Drittmittel.....	19
III. WM-Karten (Problemkreis Politische Repräsentation)	20
IV. Verkehrsbüchlichkeit/Sozialadäquanz.....	20
V. Regelkonformität	21
C. Untersuchungsziel	21
D. Gang der Untersuchung	23
Teil 2 Der Unrechtsgehalt der Bestechungsdelikte	25
A. Historische Entwicklung der Korruptionsstrafbarkeit	25
I. Das 18. Jahrhundert.....	25
II. Allgemeines Preußisches Landrecht/ Preußisches StGB.....	27
III. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich (RStGB 1871).....	34
IV. EGStGB 1974	36
V. Das Gesetz zur Bekämpfung der Korruption 1997.....	42
1. Die Ausgangssituation und grundsätzliche Überlegungen	42
2. Die einzelnen (strafrechtlichen) Maßnahmen.....	46
a. § 11 Abs. 1 Nr. 2 c StGB	46
b. Sog. „Lockerung der Unrechtsvereinbarung“	47
c. Spiegelbildlichkeit.....	49
d. Dritt Vorteile	49
VI. Zusammenfassung und Fazit.....	50
B. Das „Rechtsgut“ der Bestechungsdelikte	52
I. Herleitung aus dem Begriff der Korruption.....	52
II. Das Rechtsgut als Begriff.....	53
III. Die vertretenen Ansätze im Einzelnen	54
1. Verfälschung des Staatswillens	54
2. Sachlichkeit und Unkäufllichkeit staatlicher Entscheidungen.....	55
3. Vertrauensschutz.....	57

4. Komplexes Rechtsgut.....	60
IV. Fazit	63
Teil 3 Die derzeitige Konzeption der Bestechungsdelikte.....	67
A. Keine Beschränkung der §§ 331, 333 StGB auf Fälle der Kommerzialisierung staatlicher Entscheidungen.....	68
I. Vorteil	68
1. Entwicklung und Begriff des Vorteils	68
2. Dritt Vorteile	76
3. Fazit	78
II. Die Tathandlungen.....	79
1. Annehmen/Gewähren.....	79
2. Sichversprechenlassen/Versprechen.....	79
3. Fordern/Anbieten	80
III. Die Unrechtsvereinbarung.....	82
1. Das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung	83
a. Bestimmtheit der Gegenleistung	83
aa. Vor dem Korruptionsbekämpfungsgesetz 1997.....	84
bb. „Lockerung der Unrechtsvereinbarung“ durch das Korruptionsbekämpfungsgesetz 1997.....	87
cc. Folgen der durch das Korruptionsbekämpfungsgesetz 1997 vorgenommenen Änderungen	88
dd. Zwischenergebnis.....	91
2. Bezugspunkt vergangene/zukünftige Dienstaussübung	92
a. Die Frage der Erstreckung des Tatbestands auf zukünftige und vergangene Diensthandlungen/Dienstaussübungen bis heute.....	92
b. Bewertung dieser Entwicklung	96
IV. Zusammenfassung und Stellungnahme	99
1. Wahlkampfspenden	101
2. Politische Repräsentation.....	102
B. §§ 332, 334 StGB und der Schutz des Staatswillens.....	104
I. Die Unrechtsvereinbarung bei §§ 332, 334 StGB	104
1. Bestimmtheit und Pflichtwidrigkeit der Diensthandlung	104
2. Pflichtwidrigkeit des Ermessensbeamten	105
3. Belohnung pflichtwidriger Diensthandlungen.....	109

4. Fazit	110
II. § 332 Abs. 3 StGB als Sonderfall	110
1. Strafbarkeit durch „Sichbereitzzeigen“	110
2. Zwischenergebnis	113
3. Der sog. „Innere Vorbehalt“	114
a. Unbeachtlichkeit des inneren Vorbehalts nach h.M.	114
b. Inkonsequenz im Hinblick auf das Schutzgut	115
c. Lösungsansatz	116
III. Fazit	117
C. Strafbarkeit der „Aktivseite“, §§ 333, 334 StGB	118
I. Entkriminalisierung der „Aktivseite“ ?	118
II. Stellungnahme	119
1. Berechtigung einer (eigenen) Strafbarkeit der Aktivseite	119
2. Rechtsfolgenlösung	120
III. Fazit	122
Teil 4 Einschränkung der §§ 331, 333 StGB auf der Basis des geltenden Rechts	123
A. Die Lehre von der Sozialadäquanz	123
I. Anwendung auf die Bestechungsdelikte	124
1. Geringfügige Zuwendungen	124
2. Sozial üblich und von der Allgemeinheit gebilligt	125
II. Fazit	126
B. „Ermöglichung“ der Diensthandlung	127
I. Die Entscheidung des OLG Zweibrücken	127
II. Stellungnahme	129
C. Das Erfordernis der Regelwidrigkeit	130
D. Die Drittmittelentscheidung	131
I. Die Problematik der Forschungsförderung durch Drittmittel	131
II. Die Besonderheit der entschiedenen Drittmittelfälle	136
III. Die Lösung des BGH	137
IV. Die Stellung der Entscheidung in der rechtlichen Diskussion	140
1. Die Tatbestandslösung	140
2. Rechtfertigungslösung	142

3. Gesetzliche Verankerung einer „Forschungsklausel“	143
V. Die Drittmittelentscheidung als allgemeines Prinzip der Einschränkung?	145
1. Bloße Bestätigung des Erfordernisses der Regelwidrigkeit?.....	145
2. Der Fall Kremendahl.....	147
a. Rechtliche Bewertung	148
aa. Die Vorinstanz: LG Wuppertal	149
bb. Der BGH	150
b. Fazit.....	151
E. Eigener Regelungsgehalt der Kremendahl-Entscheidung	154
F. Die WM-Karten-Entscheidung (Claassen).....	157
I. Sachverhalt.....	158
II. Die Entscheidung des BGH.....	159
III. Stellungnahme	161
G. Zusammenfassung	165
Teil 5 Thesenartige Zusammenfassung der Kernerkenntnisse.....	167
A. §§ 331, 333 StGB	167
B. §§ 332, 334 StGB.....	168
Teil 6 Vorschlag zur Eingrenzung/Änderung der Bestechungsdelikte	169
A. §§ 331, 333 StGB	169
I. Notwendige Änderungen im Hinblick auf die Unrechtsvereinbarung	169
II. Vorschlag de lege ferenda/Anwendungsbeispiele	170
1. Wahlkampfspenden	171
2. Politische Repräsentation/Ermöglichung der Diensthandlung	171
3. Forschungsförderung durch Drittmittel	171
4. Sozialadäquanz.....	172
III. Fazit	172
B. §§ 332, 334 StGB.....	173
I. Vorschlag de lege ferenda	173
II. Fazit	174